

Sozialform				Kompetenzen				Basismodell des Lernens				
Plenum	Gruppe	Partner	Einzel	Sach	Selbst	Methode	Sozial	Wissen	Erfahrung	Handlung	Reflexion	Lösung

>> Gruppenpuzzle

Schulform: Erwachsenenbildung, Primarbereich, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II

Lehrerrolle: zurückhalten, unterstützen

Schülerrolle: erarbeiten

Material

- Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen und Materialien
- Strukturblatt (pdf), Strukturblatt (docx)
- Zahlenkarten zur Gruppeneinteilung (pdf)
- ggf. OHP und Folie: Visualisierung des Gruppenpuzzles (pdf)
- Gruppentische
- Zeitplan

Beschreibung:

Ein großes Gesamtthema, welches in gleichwertige Unterthemen unterteilt wurde, wird von den SuS selbstständig in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen erarbeitet. Charakteristisch für das Gruppenpuzzle ist der Wechsel zwischen Wissensaneignung in den themengleichen Expertengruppen und Wissensvermittlung in den themenverschiedenen Stammgruppen. Es kann zwischen 5 verschiedenen Phasen unterschieden werden:

1. Einführungsphase (Plenum)
2. Einführungsphase (Stammgruppen)
3. Aneignungsphase (Expertengruppen)
4. Vermittlungs- und Vertiefungsphase (Stammgruppen)
5. Kontrollphase (Plenum)

Einsatzmöglichkeiten: Das Gruppenpuzzle eignet sich besonders gut zur Erarbeitung neuer Inhalte.

Differenzierungsmöglichkeiten

Das Gruppenpuzzle bietet wenige Differenzierungsmöglichkeiten. Es kann nur dann sinnvoll eingesetzt werden, wenn sich das Gesamtthema in gleichwertige Unterthemen teilen lässt, da es sonst zu vermehrten Verständnisschwierigkeiten in der Vermittlungs- und Vertiefungsphase kommen würde. Deshalb handelt es sich bei den Arbeitsaufträgen im Gruppenpuzzle weder um Aufgaben mit gestuften Anforderungsniveaus noch um parallele oder offene Aufgaben. Folglich ist es für die SuS kaum möglich ihrem Können entsprechend zu arbeiten, sodass die Methode wenig Differenzierungspotenzial aufweist.

Variation

Das Gruppenpuzzle kann insofern variiert werden, als dass nicht immer alle fünf Phasen durchzuführen sind. Vor allem bietet es sich an auf Phase 3 zu verzichten und Phase 1 und 5 kurz zu halten. Wichtig ist insbesondere der Aneignungsphase in den Expertengruppen sowie der Vermittlungs- und Vertiefungsphase in den Stammgruppen große Aufmerksamkeit zu schenken, da diese Phasen den Kern der Methode bilden.

Eine weitere Variation des Gruppenpuzzles stellt die Methode Museumsrundgang dar.

Tipps

- Sollte die Anzahl der SuS nicht mit den einzelnen Themen aufgehen, kann in den Stammgruppen ein Thema doppelt vergeben werden (Kontrollgruppe).
- Je nach Thematik kann es sinnvoll sein das Gruppenpuzzle nicht in einer Einzel-, sondern in einer Doppelstunde durchzuführen.
- Es sollte ausreichend Zeit für die Vorbereitung eingeplant werden, wenn die Materialien für die Teilthemen selbst erstellt oder zusammengestellt werden müssen.
- Falls die Methode Gruppenpuzzle den SuS noch nicht bekannt ist, sollte das Prinzip kurz mit dem OHP visualisiert werden.
- Je kleiner eine Lerngruppe, desto höher die Lerneffizienz. Deshalb sollten die Gruppen aus max. 5 SuS bestehen.

Quellen

Greving, Johannes & Paradies, Liane (2012): Unterrichts-Einstiege. Cornelsen Scriptor: Berlin.

Mattes, Wolfgang (2002): Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Schöningh Verlag: Paderborn.

Thal, Jürgen & Vormdohre, Katrin (2006): Methoden und Entwicklung. Basismaterialien für effektiven und aktivierenden Unterricht. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler.

<http://www.member.uni-oldenburg.de/hilbert.meyer/download/Gruppenpuzzle-einzeln.pdf> [Zugriff am 21.07.2016]